

Strategisches Instrument und Kompetenzzentrum. Teil 2

Autor(en): **Michaud, Laurent**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 7

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Strategisches Instrument und Kompetenzzentrum (Teil 2/2)

Das Kommando Spezialkräfte (KSK) ist Teil der «Mittel der ersten Stunde» der Armee. Als strategisches Werkzeug zur Wahrung nationaler Interessen in allen Situationen ist das KSK befähigt, Leistungen sowohl für die politische als auch die militärische Führung zu erbringen. Dieser zweite Teil bespricht die Aufgaben, Einsätze, Führung und Organisation des KSK.

Laurent Michaud

Dem Kommando Spezialkräfte können konkret folgende Aufträge übertragen werden:

- Schutz- und Interventionsaufgaben innerhalb der Schweiz zu Gunsten der zivilen Behörden oder im Rahmen der Armee;
- Sonderaufklärung und direkte Aktionen innerhalb der Schweiz auf Anfrage der zivilen Behörden oder, ausschliesslich im Verteidigungsfall, zu Gunsten der Armeeführung;
- Nachrichtenbeschaffung, Sicherheitsberatung, militärische Assistenz und Schutzaufgaben im Ausland zu Gunsten der zivilen Behörden oder im Rahmen der Friedensförderung;
- Rettung und Rückführung von bedrohten Schweizer Bürgern im Ausland zu Gunsten der zivilen Behörden.



Das Armee-Aufklärungsdetachement 10 (AAD 10) bei der Evakuierung einer VIP.

Die Mehrheit dieser Einsätze wird subsidiär durchgeführt, also auf der Grundlage eines Antrags der zivilen Behörden, wenn deren Mittel nicht mehr ausreichen. Es kann sich dabei um eine Kantonsregierung handeln, welche zum Beispiel Spezialisten im Personenschutz für eine in-

ternationale Konferenz benötigt, oder das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), welches Unterstützung für den Schutz einer Vertretung im Ausland benötigt.

Einsätze im Ausland und aus dem Stand sind ausschliesslich Sache der Berufsformationen. Der Einsatz von Milizverbänden ist primär innerhalb der Schweiz und vor allem in besonderen und ausserordentlichen Lagen vorgesehen.

Das KSK leistet nebst Einsätzen auch Beiträge zur Weiterentwicklung der Armee

Das KSK erfüllt neben den Einsätzen noch eine weitere wichtige Aufgabe: Es leistet einen Beitrag zur laufenden Weiterentwicklung der Armee, sowohl durch die Entwicklung und Ausbildung neuer Taktiken, Techniken und Verfahren wie auch durch die Erprobung von neuen Ausrüstungen.

Dank den Erfahrungen aus Einsätzen, realistischen Trainingssequenzen und auch infolge guter Kontakte sowie dem regelmässigen Erfahrungsaustausch mit den Spezialkräften von Partnerländern verfügt das KSK über eine ständig wachsende Wissensplattform.

Deshalb ist das KSK auch Kompetenzzentrum der Armee für die folgenden Bereiche:

- Präzisionsschiessen;
- Fallschirm Sprungdienst;
- Leben und Überleben im Feld;
- Helikoptertechnik (Absetz- und Aufnahmeverfahren mittels Seiltechniken);
- Zutrittssprengtechnik;
- Amphibische Infiltrationstechnik;
- Personenschutz;
- Intervention.

Die Aufgabe des KSK mit seinem Ausbildungszentrum und seinen Berufsein-





Fallschirmaufklärer; das KSK ist auch Kompetenzzentrum für den Fallschirmsprungdienst.

heiten besteht darin, diese Kompetenzen aufzubauen und an das Gros der Armee weiterzugeben. Dies geschieht vor allem mittels Ausbildungsmodulen für Berufsmilitärs und zivile Partner wie zum Beispiel Interventionseinheiten ziviler Polizeikorps bei Bedarf.

Organisation und Führung der Spezialkräfte

Um die Führung aller Spezialkräfte, Berufsmilitärs und Angehörigen der Miliz im Einsatz und in der Ausbildung aus einer Hand sicherzustellen, wurde das KSK als Grosser Verband konzipiert und direkt der operativen Führung unterstellt.

Für die Führung der Spezialkräfte verfügt der Führungsstab der Armee (FST A) über einen spezialisierten Stab. Dieses Sonderoperationszentrum ist eine Milizstruktur mit einem professionellen Kern auf Stufe Hauptquartier der Armee, welches in der Lage ist, in Zusammenarbeit mit dem Stab KSK Sonderoperationen zu planen und zu führen.

Der Stab KSK besteht wie der Stab eines Grossen Verbandes aus allen Führungsgrundgebieten und setzt sich mehrheitlich aus Milizoffizieren zusammen. Zudem verfügt er über einen verlegbaren Kernstab aus Berufspersonal. Seine Hauptaufgaben sind zum einen die Sicherstellung der Grundbereitschaft der Kommandanten KSK unterstellten Verbände in allen Bereichen¹ zum anderen die Planung und Führung² der Einsätze der Spezialkräfte.

Die Stabskompanie KSK ist ein gemischter Verband. Sie besteht aus einem aus dem Stand verfügbaren Berufskern und einer Mehrheit von Milizangehörigen. Sie stellt sicher, dass der Stab KSK seine Aufgaben erfüllen kann und stellt die zu diesem Zweck notwendige Infra-

struktur bereit. Sie erbringt ihre Leistungen nicht nur für den Stab KSK, sondern auch für die Berufseinheiten des KSK, welche nicht über organisch eingeteilte Unterstützungselemente verfügen.

Von den unterstellten Einheiten ist das Armee-Aufklärungsdetachement 10 (AAD 10) die bekannteste. Das AAD 10 wurde 2004 im Rahmen der Umsetzung der Armee XXI auf der Basis eines Bundesratsbeschlusses geschaffen. Seither hat es eine ständige Entwicklung erfahren und kann jenseits der Landesgrenzen für Aufgaben eingesetzt werden, die seiner spezifischen Fähigkeiten bedürfen. Diese umfassen die Nachrichtenbeschaffung, Sicherheitsberatung und militärische Assistenz, den Schutz von Personen und Sachen sowie die Rettung und Rückführung von bedrohten Bürgern aus dem Ausland. In besonderen oder ausserordentlichen Lagen sind auch direkte Aktionen in der Schweiz möglich. Das AAD 10 ist eine Berufs-Sondereinheit der Armee, die ausschliesslich aus polyvalent einsetzbarem militärischem Personal zusammengestellt ist.

Das Spezialdetachement der Militärpolizei (MP Spez Det) ist eine militärpolizeiliche Sondereinheit der Armee. 2008 ist es aus der Fusion zweier spezialisierter Einheiten der Militärpolizei hervorgegangen. Als anerkannter Partner von Interventionseinheiten der Polizeikorps führt es mit Letzteren gemeinsame Ausbildungen und Trainings durch. Die Angehörigen verfügen über eine militärpolizeiliche Ausbildung. Sie leisten sowohl im Inland als auch im Ausland Einsätze im Rahmen der Sicherheitsberatung oder des Schutzes von Personen und Sachen. Als Interventionselement zu Gunsten der Militärpolizei behält es vollständig seine Identität und seinen Status als militärpolizeiliche Einheit.

Die Milizformationen bilden das Gros des KSK. Dazu zählen die Grenadierbataillone 20, 30 und 40, wobei das Gren Bat 40 eine Reserveformation ist. Jeder dieser Truppenkörper besteht aus sechs Kompanien³ und ist in der Lage, sowohl selbständig Einsätze in den Bereichen Sonderaufklärung und direkte Aktionen vorzubereiten und durchzuführen, als auch die Berufsformationen des KSK zu unterstützen.

Weiter gehört die Fallschirmaufklärerkompanie 17 (Fsch Aufkl Kp 17) als spezialisierter Verband zu den Milizformationen des KSK. Sie ist auf Sonderaufklärung spezialisiert und befähigt, den Ein-

satzraum auch aus der Luft zu erreichen. Sie besteht aus einem Kommandozug sowie den Fallschirmaufklärer-Patrouillen. Die Angehörigen der Fsch Aufkl Kp 17 sind ausschliesslich Kader (Offiziere oder Unteroffiziere).

Das Ausbildungszentrum Spezialkräfte (AZ SK) stellt die Alimentierung aller Milizformationen des KSK mit Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren sicher. Nur die Stabskompanien bilden eine Ausnahme; ihre Spezialisten kommen aus anderen Truppengattungen. Weiter ist das AZ SK sowohl für die technische Ausbildung von Stabsoffizieren, zukünftigen Kompanie- und Bataillonskommandanten als auch für die technischen Kurse für weitere Milizkader verantwortlich.



Grenadiertruppe beim Stoss nach der Detonation.

Bilder: KSK

Insgesamt umfasst das KSK rund 3200 Angehörige in drei Bataillonen zu sechs Kompanien und vier selbständigen Einheiten. Die selektive Rekrutierung, das einzigartige Ausbildungsmodell und der Einsatz im Rahmen von Sonderoperationen bedeuten, dass sich die Spezialkräfte in Zukunft zu einer eigenen Truppengattung entwickeln, welche früher zwischen Infanterie und Luftwaffe aufgeteilt waren. ■

- 1 Personal, Ausbildung, Logistik und Führung.
- 2 Wenn notwendig auch dezentralisiert ab einer vorgeschobenen Operationsbasis oder einer Führungsstaffel.
- 3 1 Stabskp, 3 Gren Kp, 1 Gren Aufkl Kp, 1 Gren Ustü Kp.



Oberst i Gst
Laurent Michaud
Kdt KSK
Caserna
6802 Rivera